

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
16 (1890)**

261 (6.11.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1064039](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1064039)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. k. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.  
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 261.

Donnerstag, den 6. November 1890.

16. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 4. Nov. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser traf gestern im offenen vierwändigen Wagen am Jagdschloß Grunewald ein, woselbst die hohe Jagdgesellschaft bereits versammelt war. Nach eingenommenem Frühstück im Jagdschloß nahm der Kaiser an der Hubertusjagd Theil. Nach Aufhebung der Jagd fuhr der Kaiser nach Berlin und begab sich nach dem Reichskanzlerpalast, wo er eine längere Unterredung mit dem Reichskanzler und dem Staatssekretär des Auswärtigen hatte. Am Abend begrüßte der Kaiser den Kronprinzen und die Kronprinzessin von Griechenland im Palais der Kaiserin Friedrich, nahm demnächst auch dort den Thee ein und fuhr dann nach Potsdam zurück. Heute Vormittag begab sich der Kaiser nach dem Entenfang, um daselbst eine Jagd auf Fasanen abzuhalten. Auch der Kronprinz und die beiden ältesten kaiserlichen Prinzen hatten sich in Begleitung ihrer Gouverneurin nach dem Entenfang begeben, um der Fasanenjagd zuzusehen.

Als der Kaiser gestern Abend gegen 7 Uhr nach Berlin gekommen war, um der Vorstellung im königlichen Schauspielhaus beizuwohnen, stürzten auf dem Leipzigerplatz dicht bei den Denkmälern von Brandenburg und Wrangel die Pferde des geschlossenen Coupees, dessen er sich zur Fahrt zum Bahnhof nach dem Schauspielhaus bediente. Der Kaiser verließ mit dem Adjutanten den Wagen und war persönlich bei der Aufrichtung bzw. Ansführung der Pferde thätig. Nach wenigen Minuten konnte der Wagen die Fahrt fortsetzen.

Der Kaiser wird am Sonntag, den 9. November, in Neugattersleben zum Besuch des Kammerherrn v. Ulvenleben eintreffen. Die Abreise ist auf Montag Abend angesetzt. Am 14. und 15. November werden die Jagden in der Lehlinger Haide stattfinden, an denen der Kaiser ebenfalls teilnehmen wird.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland begaben sich heute Nachmittag nach Potsdam, um daselbst der Kaiserin einen Besuch abzustatten und folgten dann einer Einladung der kaiserlichen Majestät zur Frühstückstafel.

Der Reichskanzler v. Caprivi reiste heute Abend 10 Uhr 35 Min. nach München ab. Auf dem Bahnhofe war auch der italienische Botschafter Graf Lanau anwesend.

Neuerdings verlautet mit großer Bestimmtheit, die Stellung des Ministers für Landwirtschaft, Forstn. u. Lucius, sei ernstlich erschüttert.

Die Delegirten der preussischen Ärztekammern zu den Beratungen der wissenschaftlichen Deputation im Kultusministerium über das Hebammenbuch, die Kirchensordnung u. s. w. haben, dem „Hamb. Korr.“ zufolge, diese Gelegenheit benutzt, sich über gewisse Reformen im Arztstande, die seit längerer Zeit im Werke sind, schlüssig zu machen. Namentlich handelt es sich darum, ein Institut ins Leben zu rufen, welches, ähnlich den Ehrengerichtern der Rechtsanwälte, für die Wahrung der Berufs- und Standesehre eintritt. Weiter ist beabsichtigt, eine eigene Fühlung zwischen den Ärztekammern herzustellen.

Berlin, 2. Nov. Ein großer Bau-Arbeitgeberbund ist in Bildung begriffen, um überall, wo Streiks ausgebrochen bzw. zu erwarten sind, mit den Gesellen u. s. w. auf gutlichem Wege zu verhandeln bzw. durch ein gemeinsames Zusammengehen den Vergewaltigungen der Arbeiter entgegenzutreten. Eine Kommission arbeitet eben die Statuten aus.

Hamburg, 2. Nov. Der Großherzog von Sachsen-Weimar hat sich mehrere Tage infolgt unter dem Namen eines Grafen Anshaugl in unserer Stadt aufgehalten und unsere Kunstinstitute und Hafenhauten besichtigt. Der Großherzog ist gestern über Magdeburg nach Weimar zurückgekehrt.

Kiel, 4. Nov. Bei der Stadtverordnetenwahl siegten die Sozialisten gegen den Geheimrath Sartori und den Gewerbeschuldirector Ahrens.

Stuttgart, 3. Nov. Der König wird den ganzen Winter in Stuttgart zubringen, wo im Anschluß an das Residenzschloß der Wintergarten hergestell ist.

### Russland.

Zürich, 4. Nov. Der Landtag nahm nach längerer Debatte den Antrag Schenk, die Regierung aufzufordern, legislative und administrative Maßregeln zur Einhaltung der Sonntags- und Festtagsruhe, sowie die Heiligung dieser Tage zu veranlassen, an.

Budapest, 3. Nov. Der Reichskriegsminister hat für die Bewaffnung der Kavallerie einen Repetitorabreiter nach dem Muster des Mannlicher Gewehrs akzeptirt. Infolge eines zwischen Mannlicher und einem anderen Waffentechniker ausgebrochenen Patentstreits wurde die Herstellung dieser Waffe in der Steyrer Fabrik unterbrochen.

Luxemburg, 4. Nov. Die Kammer wurde heute durch den Staatsminister Eyschen durch Verlesung einer Botschaft des Herzogs Adolph eröffnet. Nach Verlesung der Botschaft trat die Kammer zur Vornahme der Wahlprüfungen zusammen. Nach der Beratung der Abtheilung nahm die Kammer in öffentlicher Sitzung einstimmig den Antrag an, daß der König regierungsunfähig sei und die Regentschaft gezeiglich dem Herzog von Nassau zufalle. Die Kammer spricht ihr Bedauern aus, zu dieser Maßregel schreiten zu müssen gegenüber dem König, der dem Lande durch seine vierzigjährige Aera Gutes und Freiheit verschafft.

Luxemburg, 4. Nov. Die Eidesleistung des Herzogs von Nassau findet am Donnerstag statt; Abends gibt der Herzog den Ministern und den Abgeordneten ein Festmahl. Am Sonnabend kehrt der Herzog nach Königheim zurück; er bleibt während der ganzen Dauer der Regentschaft außer Landes.

Brüssel, 3. Nov. Wie hier verlautet, würde sich eine größere Anzahl hiesiger Aerzte nach Berlin begeben, um die neue Koch'sche Behandlungsweise kennen zu lernen.

Brüssel, 4. Nov. Nach hier eingegangenen Nachrichten kam es in Uncia zwischen belgischen und fremden Arbeitern zu einem ernsten Streit. Die Polizei machte von der Waffe Gebrauch und verwundete mehrere Arbeiter. Von den Polizeimannschaften wurden ebenfalls mehrere verletzt.

Paris, 4. Nov. Der Ministerrath beauftragte die Minister Roche und Develle, die Generalzollkommission zur Beschleunigung der Arbeiten betreffs des Generalzolltarifs aufzufordern, damit der Generalzolltarif Ende des Monats Januar durchberathen sein könne, indem der Tarif im Laufe des November 1891 in Kraft treten solle.

Paris, 4. Nov. Im Ministerrath unterzeichnete Präsident Carnot einen Gesetzentwurf, betreffend die Verproviantung fester Plätze, wonach jede Festung mit so viel Lebensmitteln zu versehen ist, daß auch für den Lebensunterhalt der Zivilbevölkerung auf zwei Monate vorgesorgt ist.

Lyon, 4. Nov. In Folge Insubordination des Polizeikommissars in der am Sonnabend von dem boulangistischen Deputirten Ernst Roche abgehaltenen Versammlung leitete der Richterhof eine Untersuchung ein und stellte eine ausgedehnte anarchische Bewegung fest. Fünf Anarchisten wurden verhaftet, weitere Verhaftungen stehen bevor.

Rom, 4. Nov. Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Rom gemeldet, daß Graf Gartenau (Prinz Battenberg) gestern eine längere Unterredung mit König Milan gehabt habe. — Nach dem-

selben Blatte beschloß in Mailand das demokratische Wahlkomitee am Montag, nach Abreise Caprivi's, ein Protestbankett gegen den Dreihund abzuhalten.

Rom, 1. Nov. Die beiden italienischen Offiziere, welche den Kaisermanövern in Schlesien bewohnen, haben preussische Dekorationen erhalten: General Baldissera den Kronenorden II. Klasse und Major Pedrazzoli den Rothen Adlerorden III. Klasse.

Madrid, 4. Nov. Der Botschafter Cambor verletzte sich schwer durch einen Sturz mit dem Pferde, über dessen mögliche Folgen die Aerzte noch mit ihrem Urtheil zurückhielten. — Die Podenepidemie tritt wieder auf. Es erkrankten daran laut offiziellen statistischen Daten im Oktober 1938 Personen, bei 659 trat der Tod ein. An der Cholera erkrankten in den Provinzen Murcia und Teres vergangene Woche 50 Personen, daran 30 mit tödtlichem Ausgange.

London, 4. Nov. Der Prinz von Wales hat heute in Gegenwart zahlreicher distinguirter Persönlichkeiten die unterirdische elektrische Eisenbahn zwischen der City und der südlichen Vorstadt Stockwell eröffnet. Die Länge der Linie beträgt drei Meilen.

London, 4. Nov. Die amtliche Zeitung kündigt das Uebereinkommen mit dem Sultan von Sansibar an, gemäß dessen das Gebiet desselben dem britischen Protektorat unterworfen wird.

Petersburg, 4. Nov. Die „Neue Zeit“ hebt in einem Artikel die besonders friedlichen politischen Aussichten der andbrechenden Winterzeit hervor und meint, in den Beziehungen der lebenden europäischen Mächte müsse das eingetreten sein, was die Franzosen „Abenteur“ nennen; alle seien darin einig, daß zu solcher Wendung der Ereignisse in erster Linie die Reisen des Kaisers Wilhelm beigetragen haben.

Satjina, 4. Nov. Der Zarewitsch trat heute Nachmittag die Reise ins Ausland an.

Belgrad, 4. Nov. Die Nachrichten, daß die Königin Natalie die Akten ihrer Ehescheidungs-Affäre der Öffentlichkeit und der Stupichtina übergeben werde, sind nicht ohne Begründung. Die Königin wird thätlich von ihren Freunden dazu gedrängt, von parlamentarischer Seite aber davon abgehalten.

Athen, 4. Nov. Die Eröffnung der neuen griechischen Kammer ist auf den 10. November anberaumt.

New-York, 3. Nov. Der Anarchist Karl Fischer, ein Bruder des wegen seiner Theilnahme an dem Blutbade auf dem Heumarkt zu Chicago durch den Strang zum Tode befürdeten Adolf Fischer, hat seinem Leben ebenfalls durch Erhängen ein Ende gemacht.

### Marine.

Berlin, 2. Nov. Eine erhebende Feier fand gestern Nachmittag im Park des Invalidenhauses am Denkmal für die beim Untergang der „Amazonen“ ertrunkenen Offiziere und Mannschaften statt. Es sind jetzt gerade 30 Jahre her, als die Nachricht von dem spurlosen Verschwinden der „Amazonen“ eintraf und damit unglückliche Trauer über das Vaterland und die Familien der Verschollenen brachte. Damals wurde von den betroffenen Familien ein Fonds gesammelt und ein Denkmal zum Andenken der bei der Ausübung ihrer Pflicht gegen das Vaterland ums Leben gekommenen in Gestalt eines Obelisken im Invalidenpark errichtet. Sämmtliche Namen der Verunglückten sind auf den ehernen Tafeln des Obelisken verewigt, Epheu und andere Pflanzen umgeben den Fuß desselben. Der Verein ehemaliger Matrosen der kaiserlichen Marine hat in seine Statuten die Bestimmung aufgenommen, daß alljährlich am Gedenktage des Unglücks aus Mitteln des Vereins eine Bekrönung des Denkmals stattfinden müsse. Gestern, als am 30. Jahrestage, gestaltete sich die Feier besonders erhaben.

Damen plötzlich so — so unbedeutend vor, daß ich kaum zu athmen wage!

„Gehen, — jetzt schon?“

Er lächelte zu ihr nieder.

„Nein, kleine, so schnell dürfen wir das Feld doch nicht räumen“, erwiderte er dann. „Hast Du einmal A gesagt, mußt Du auch B sagen, das geht nicht anders. — A, und da ist ja auch die Generalin, deren mitterlichem Schutz ich Dich anvertrauen will.“

„Darf ich mir erlauben den Herrschaften die Tanzkarten zu überreichen?“ sagte in diesem Augenblick eine fremde Stimme neben ihnen, und Gertha blickte erschrocken in das verbindlich lächelnde Antlitz eines eleganten Herrn, der, die Schleife des Festordners an den Aufschlägen seines Fracks, den Eintretenden ein paar goldumrandete Blättchen entgegenhielt. Als Gertha sah, daß ihr Bruder das eine derselben faßte, griff sie nach dem andern, ohne eine Ahnung zu haben, welchem Zweck diese zierlichen Kartoupvierstücker dienen sollten.

Wenige Sekunden darauf saß unser armes, entmuthigtes Backfischchen wohlgeborgen neben der Generalin von Sternfeld. Diese, eine weltgewandte, alte Dame, fand bald den rechten Ton, um die Aengstlichkeit der jungen Debitantin auf der Bühne der Gesellschaft zu bannen. Sie, welche mit Frau von Truchseß auf das engste befreundet war, hatte stets die Strenge bedauert, welche Mathilde dem lebhaften Töchterchen gegenüber anwandte, und die innigste Theilnahme für Gertha hegte. So zeigte sie dem Hebräenzenden Mädchen auch jetzt eine wirklich mütterliche Zärtlichkeit.

Hubert hatte sich unterdessen, nachdem er die Matrone ehrerbietig begrüßt, einem Kreise junger Elegants angeschlossen, welcher sich in einer Ecke des prächtigen Kurzaales gebildet. Bald aber trat er wieder aus demselben heraus, von mehreren seiner

Genossen begleitet, die er auf Veranlassung der Herren jetzt seinem Schwesterchen vorzustellen kam.

Wie unbeholfen und linksich sich Gertha bei dieser Zeremonie benahm, sah er kaum. Seiner Ansicht nach konnte sich das Mädchen garnicht anders verbeugen, anders gebärden, da sie bisher mit fast peinlicher Aengstlichkeit dem heiteren Treiben der Welt ferngehalten worden war und noch nie mit einem fremden jungen Mann ein Wort gewechselt hatte. Aber gerade durch ihre gesellschaftliche Hilflosigkeit gewann Gertha noch an Reiz. Die gesenkten Augenlider, das Wechseln der Farbe auf der feingebildeten Wangen stand ihr gut.

Einem so unerfahrenen weiblichen Wesen waren die formgewandten Herren der vornehmen Badegesellschaft von S. selten begegnet. Lächelnd vor innerem Vergnügen eilten sie denn auch, sich die kleine Unschuld für einen Tanz zu sichern. Gertha hatte wunderbarerweise für jedes Engagement ihr kleines, zustimmendes Kopfnicken, manchmal auch nur ein zitterndes „Ja“, in Wahrheit aber hörte sie garnicht, zu welchem Tanz sie engagirt wurde, ob vom Assessor von Wollstein oder vom Forstlanddatt von Wigern und wie die Herren sonst noch alle hießen, die sich später noch, einer den andern vorstellend, um die neue, schöne Erscheinung drängten.

Wenige erschreckende Konsequenzen diese achtlose Bereitwilligkeit nach sich ziehen mußte, ahnte Gertha natürlich auch nicht im entferntesten. Um so fassungslöser schauten ihre Augen aber, nachdem Lieutenant von Golden sie zur Polonaise geführt, als plötzlich aus allen Winkeln des Saales schwarzbefrachte Ballhelden auf sie zuströmten und ihrem Tänzer energisch in die Ohren raunten:

„Verzethen Sie, mein Herr, aber die Dame ist von mir zur Polonaise engagirt worden!“  
(Fortsetzung folgt.)

### Die Sünden der Väter.

Novelle von W. Widdern.

(Fortsetzung.)

Aber als sie lächelnd den Kopf schüttelte, fuhr er fort: „Sie müssen schlafen, gnädiges Fräulein, denn Ihre Nerven sollen vor allen Dingen gestärkt und zur Ruhe gebracht werden. Daß dieselben bisher im Uebermaß erregt worden sind, hat meiner Ansicht nach allein Ihre Gesundheit so schwer geschädigt und die grenzenlose Schwäche erzeugt, an welcher Sie leiden!“

„Sie mögen recht haben, Herr Doktor“, erwiderte Ania, „und wenn Sie — der Arzt — es mir befehlen, so will ich mich ganz gehorsam sofort zurückziehen.“

Hubert machte eine zustimmende Bewegung, worauf sich Ania entfernte.

Ein erster Ball! Welche meiner verehrten Leserinnen erinnert sich nicht noch lächelnd des Herzklöpfens, mit dem sie zum ersten Mal die jungen Augen in das glänzende Gewoge des hellerleuchteten Saales warf, in welchem auch sie nun eine Rolle spielen sollte!

Gertha von Truchseß war gewiß eine muthige, junge Dame, die sich so leicht nicht beirren ließ, aber als sie heute am Arme des Doktors unter das blendende Kerzenlicht trat, — zwischen die gepulzten, brillantblühenden Damen der Kurgesellschaft von S. — da drückte sie sich doch ängstlich an Huberts Seite, und das süße Gesichtchen mit den schwarzen Kunderaugen schaute erschüchtert zu dem großen Bruder auf, während sie flüsterte:

„Hubert, weißt Du, ich möchte doch lieber wieder nach Hause gehen! Ich, ich komme mir hier unter diesen vielen vornehmen

Die Mitglieder des Vereins hatten sich zahlreich mit ihren Angehörigen in feierlicher Kleidung eingefunden. Mit mächtigen Vorbeerkränzen und Guirlanden schmückte man zunächst das Denkmal, der Verein hatte auf großen Altkleiden, grün-weiß-blau, die mit dicken goldenen Fransen geziert waren, folgende Inschrift, ebenfalls in Gold, anbringen lassen: „Der verschollenen Besatzung weiland Sr. Maj. Korvette „Amazone“ in treuer Kameradschaft gewidmet.“ Der Potsdamer „Verein Kaiserliche Marine“ hatte eine Deputation entsendet, die ebenfalls eine Vorbeerspende mit entsprechender Widmung überreichte. Dann hielt der Vorsitzende, Herr Alexander C. Behrend, eine Rede, in der er Worte der Begeisterung und Anerkennung für die treuen Diener des Vaterlandes, die in den Wellen ein nasses Grab gefunden haben, sprach. Er hob hervor, wie es eine Pflicht der Patrioten und namentlich der Kameraden sei, das Andenken solcher Männer zu pflegen. Nach der Feier im Freien folgte noch ein zwangloses Beisammensein im Hotel Schwarz in der Invalidenstr. 82. (Post.)

Dem Bundesrath ist am Montag der Marine-Etat zu gegangen.

Vom 1. November d. J. erscheint bei E. S. Mittler und Sohn mit den Marinebefehlen in monatlichen Heften eine Beilage unter dem Titel: Marine-Rundschau an Stelle der bisher in größeren Zwischenräumen zur Ausgabe gelangten Beilage. Der Inhalt der Marine-Rundschau ist ein nichtamtlicher; derselbe wird gegen den der Beilage ein erweitertes sein und außer fachwissenschaftlichen Aufsätzen fortlaufend auch kleinere Mittheilungen aus der deutschen Marine und der fremder Staaten umfassen.

London, 3. Nov. Wie aus Madrid gemeldet wird, unterbreitete der Marineminister dem Kabinettsrath einen Bericht über die von ihm geplante Reform der spanischen Seemacht. Hierin sollen 2 große Panzerschiffe, verschiedene Gürtelschiffe, sowie eine Anzahl von Kanonen und Torpedobooten erster und zweiter Klasse beschafft werden. Die spanische Marine soll in drei Hauptdivisionen eingetheilt werden mit den Hauptquartieren Cadix, Ferrol und Cartagena. Hier wie an der Straße von Gibraltar sollen neue Verteidigungswerke errichtet werden.

Spezia, 3. Novbr. Obwohl über die Art der Katastrophe, durch welche das Torpedoboot „105 S“ seinen Untergang fand, noch immer vollständige Unkenntnis herrscht, wird es doch immer klarer, daß die Hauptschuld dem Eskadre-Kommandanten zuzuschreiben ist. Derselbe gestattete nämlich nicht — wie dies angesichts eines so schweren Sturmes in allen Kriegsmarinen seit jeher üblich ist — „freies Manövern“, sondern befahl, trotzdem alle Schiffs-Kommandanten durch Signale um solches baten, die Einhaltung der eingenommenen Formation. So kam es, daß nach dem Passiren der Insel Elba mit nördlichem Kurse im freien Wasser eine so schwere See angetroffen wurde, daß unter denselben selbst die großen Panzerschiffe so hart arbeiteten, daß bei Stab und Mannschaft mehrfache Verletzungen vorkamen. Korvettenkapitän Razzetti ist seinen hierbei erlittenen Verletzungen bereits erlegen. Der Unwille über den Starrsinn des Kommandirenden, welchem die Schuld an dem traurigen Verluste an Menschenleben und Material betgemein wird, äußert sich in scharfer Weise in den Veröffentlichungen der Tages- sowie militärischen Fachpresse, und Admiral Lobera wurde zum Marineminister zur Berichterstattung berufen.

San Francisco, 2. Nov. Einem hier umlaufenden Gerücht zufolge sollen fünf chinesische Kriegsschiffe 60 Seemellen von Jinsen während des schweren Sturmes verloren sein, welcher kurz vor dem Abgang des Dampfers „Oceanic“ herrschte. Die „Oceanic“ ging am 9. September von Hongkong und am 18. September von Yokohama in See und langte gestern in San Francisco an.

Wie aus Valparaiso geschrieben wird, ist nunmehr festgestellt worden, daß eine 100 000 Dollar nicht übersteigende Summe zur Ausbesserung und Vermehrung der Kriegsflootte verwendet werden soll. Ferner werden 500 000 Dollar ausgeworfen zur Anschaffung eines Bugjägerbootes für den Hafen Constittution. Der im Mai d. J. zu Grunde gegangene Kreuzer „Angamos“ hat eine derartige Lücke zurückgelassen, daß der Mangel an einem schnellen Auf- und Abfahrtsboot, welches zu gleicher Zeit als Transportboot dienen könnte, sich mehr und mehr fühlbar macht. Dagegen befinden sich die Korvetten „Chacabuco“, „D’Hinguis“ und „Altao“, sowie das Kanonenboot „Plecomayo“ in einem solchen Zustande, daß sie wenigstens durch einen Kreuzer, sei es in Gestalt eines Dampfers oder Seglers, nothwendiger Weise ersetzt werden müssen.

### Notales.

\* **Wilhelmshaven**, 5. Nov. Korb-Kapt. von Brittnitz und Gaffron ist von Sydney kommend hier eingetroffen und hat die Geschäfte als Chef des Stabes beim Kommando der Marineflottille der Nordsee übernommen.

† **Wilhelmshaven**, 4. Nov. Mit dem gestrigen Tage hat der als Adjutant des Herrn Oberverwaltungsdirektors und als Assistent des Herrn Anstaltungsdirektors zur Kaiserl. Werft kommandirte Lieutenant z. S. Meier I seinen Dienst angetreten.

**Wilhelmshaven**, 5. Nov. Nach dem „Amtsblatt“ fungiren als Vertrauensmänner von Berufsvereinigungen folgende Herren: Für die Berufsvereinigungen: C. W. Andree in Ems für den Kreis Wittmund, Voetenkommandeur Vaarmann in Emden für die Kreise Norden und Emden; Joh. Uena in Leer für die Kreise Aurich, Weener und Leer mit Ausschluß der Ortshäfen Ost-, Westhaubersjehn und Holte, sowie der Emsstrecke zwischen Halte und Hiltensborg bezw. der Eisenbahnbrücke bei Weener. Für den übrigen Theil des Regierungsbezirks Herr Bernhard Tholen in Papenburg. Für die Fuhrwerks-Berufsvereinigungen die Herren: Fuhrherr D. Kaper in Wilhelmshaven für die Stadt Wilhelmshaven, J. Redels in Wittmund für den Kreis Wittmund, Posthalter J. Marfus in Norden für den Kreis Norden, Fuhrherr J. Wegemann in Aurich für den Kreis Aurich, Olke Meyer in Emden, Spiekerstr., für den Kreis Emden, Fuhrherr J. Ebdmann in Leer für die Kreise Leer und Weener. Für die Norddeutsche Oel- und Unedelmetall-Industrie-Gesellschaft: Herr Gottfr. Bergfeld in Bremen. Für die Tiefbau-Berufsvereinigungen: Herr Bauunternehmer F. Habich, in Firma Habich u. Götth in Emden, Neuer Markt 12.

\* **Wilhelmshaven**, 5. Nov. Von den beiden in nächster Zeit zu errichtenden kommunalen Neubauten, Rathhaus und Krankenhaus, will das erstere gar nicht von der Stelle kommen. Allem Anschein nach ist jetzt der Baugrund soweit vorbereitet, daß demnächst mit dem Legen des Fundamentes begonnen werden kann. Etwas schneller ist es mit dem Krankenhaus gegangen. Hier hat man frisch darauf los gebaut, ohne die zeitraubenden Bodenausschachtungen vorzunehmen und schon jetzt, wenige Wochen nach der Bewilligung der für den Bau benötigten Mittel erheben sich die Mauern in ansehnlicher Höhe über dem Erdboden. Befallen wir nur noch einige Wochen lang trockenes, nicht zu kaltes Wetter, so wird das Gebäude ohne viel Schwierigkeiten noch in diesem Monat gerichtet werden können.

† **Wilhelmshaven**, 5. Nov. Auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise entstand gestern Abend gegen 9 Uhr in dem Restaurationsgebäude der Frau Wittwe W. hier selbst ein Schandfeuer. Auf die Meldung eines Passanten der Bismarckstraße stürzte sofort das ganze Dienstpersonal nebst den anwesenden Gästen, mit Wasserbehältern pp. ausgerüstet, nach oben, woselbst bereits in einer der

Dienstmädchenkammern die dort aufbewahrten Kleidungsstücke in Flammen standen. Dem raschen Einschreiten war es zu danken, daß das Feuer rechtzeitig gelöscht wurde.

\* **Wilhelmshaven**, 5. Novbr. Gestern Abend wartete die Theaterdirektion mit einem neuen Schwank, „Papas Fittlerwochen“, auf. Karl Laufs, der Verfasser jenes Schwanks, hatte sich vor einigen Jahren in der Theaterwelt durch den „tollen Einfall“ schnell einen Namen gemacht, und man durfte deshalb auch von „Papas Fittlerwochen“ erwarten, daß sie das, was der tolle Einfall versprochen, halten würden. Das haben sie auch gethan. Freilich, große Fortschritte sind in „Papas Fittlerwochen“ nicht bemerkbar, und in der Situationskomik hat der junge Verfasser, der, wenn wir nicht irren, die Stelle eines Dramaturgen am Wallnertheater bekleidet, theilweise auf nicht mehr ganz neue Kniffe zurückgegriffen. Die Handlung ist, wie bei der großen Mehrzahl der Schwänke, etwas schwach und verflüchtigt gegen die Wahrscheinlichkeit. Immerhin ist das Stück noch flott und humoristisch genug, um auf die Lachmuskeln des Hörers erfolgreich einzuwirken. Allerdings müssen, wenn dies geschehen soll, die Darsteller ihre Schuldigkeit in ausreichendem Maße thun. Und das war gestern erfreulicherweise der Fall. Allen voran marschirte Herr Wenghöfer, der den abgewanderten Papa in 1000 Aengsten die besten Seiten abgewann und sich rüchmenswerthe Verdienste um das Gelingen des Ganzen erwarb. Außer ihm hatte Herr Scherbarth als Dr. Eggers — eine Figur, die der Autor wohl etwas zu stark karrikirt hat — einen bedeutenden Antheil an dem Erfolg des Abends. Herr Direktor Unger (Schippchen) operirte wie immer, wenn er einen hellen Sachsen darzustellen hat, mit ganz besonderem Geschick. Recht hübsch wußte sich auch Frau Scherbarth (Antonie) aus den heiklen Situationen zu ziehen, in die sie ihre eigenartige Stellung zu ihrem Gatten und ihrem früheren Geliebten fortwährend drängt. Auch Frau Wenghöfer gefiel trotz ihrer unympathischen Rolle. Von den drei Töchtern, die ihre Sache gleichfalls ganz gut machten, hätte Louise (Fr. Mary Paul) am Schluß des 2. Aktes ein wenig lauter singen oder besser — schreien sollen, dann wäre das Weglaufen der Anderen erklärlicher, der Altkluß sicherlich wirkungsvoller gewesen. Im Uebrigen konnte man mit dem Gebotenen wohl zufrieden sein.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Leer**, 2. Nov. Auf der gestern im sog. Streifeld bei Upjever abgehaltenen Hubertusjagd, welcher auch Offiziere aus Wilhelmshaven u. s. w. betwohnten, war das Ergebnis der Jagd 10 Hagen und 4 Füchse. Des daraus folgende Jagdfeiern fand diesmal im Hof von Oldenburg, bei Herrn Vielhaad hieselbst statt. Da die Hubertusjagden auf großherzogl. Terrain stattfinden, so wird das auf denselben erlegte Wild stets an die großherzogl. Hofküche in Oldenburg gesandt.

**Leer**, 3. Nov. Heute wurden hier die ersten Neuhartlingerseiler Schellfische, welche seit Beginn des Herbstfischfanges gefangen sind, selbgeboten. Derselben kosten pro Stück 60—80 Pf.

**k Aurich**, 4. Novbr. (Schwurgericht.) Unter Vorsitz des Landgerichtsraths Hase wird heute die Strafsache gegen den Arbeiter Seitz Heße in Heisfelde wegen Diebstahls und Brandstiftung verhandelt. Die Staatsanwaltschaft ist durch den Ersten Staatsanwalt Schenk vertreten; der Verteidiger ist der Rechtsanwalt Dingraeve. H. ist beschuldigt: 1) am 18. September d. J. zu Heisfelde ein Gebäude, welches zur Wohnung von Menschen diente, vorzüglich in Brand gesetzt und 2) in der Nacht vom 9 auf 10. August 1890 zu Lütjegaße ein dem Kaufmann Uena in Leer gehöriges Pferd im Werthe von 300 Mk. gestohlen zu haben. Der Thatsbestand ist folgender: Dem Kaufmann U. in Leer wurde in der Nacht zum 10. August d. J. ein Pferd, welches derselbe in der Weide gehen hatte, gestohlen. Nach Aussage des U. hatte das Pferd einen Werth von 300 Mk. Am folgenden Tage brachte der Angeklagte ein Pferd nach Neumoor und bot dasselbe dem Handelsmann N. dortselbst zum Kauf an. Er erzählte, das Thier sei fehlerhaft und sei er deshalb von einem Landwirth beauftragt, dasselbe zum Abdecken zu verkaufen. Sein Auftraggeber wolle nur die Haut bezahlt haben. Trozdem dem U. der gute Futterzustand des Pferdes auffiel, so glaubte er doch den Auslassungen des N. und kaufte das Pferd für 9 Mk., verkaufte dasselbe jedoch sofort wieder mit 3 Mk. Nutzen. Der Bestohlene traf den Käufer mit dem Pferde auf der Landstraße und erkannte dasselbe trotz der Entstellungen — es waren die Mähnenhaare abgeschnitten und die weiße Stirn schwarz gefärbt — sofort als sein Eigenthum wieder.

Nachdem wegen dieses Diebstahls das Strafverfahren gegen H. eingeleitet war, brante am 18. September Nachmittags sein zu Heisfelde belegenes Haus vollständig nieder. Das Haus, welches zu 1550 Mk. versichert war, war überschuldet, denn es waren auf dasselbe 3000 Mk., 2000 Mk. und 136,80 Mk. hypothekarisch eingetragen. Von diesen waren die ersten 3000 Mk. wegen Veräußerung in der Zinszahlung gestundet. Die zum Bau des Hauses verwendeten Steine waren noch nicht bezahlt. Die Mitbewohner des Hauses — Eheleute Hüfinga — waren bei Ausbruch des Brandes nicht anwesend, vielmehr nur deren 4 Kinder, von denen sich die 3 älteren mit genauer Noth durch das Fenster ins Freie retteten. Der inzwischen herbeigerufene Vater mußte das jüngste, bereits bewußtlose Kind aus dem Hause tragen. Das eine der Hüfinga'schen Kinder, ein siebenjähriges Mädchen, will gesehen haben, wie H. das Feuer in der Scheune angelegt hat. Den Diebstahl muß der Angeklagte zugeben. Die Brandstiftung bestreitet er jedoch. Die Geschworenen bejahen beide Schuldfragen, worauf der Angeklagte zu einer Gesamt-Zuchthausstrafe von 6 1/2 Jahren verurtheilt wird.

**Aurich**, 4. Nov. Ein kürzlich gefälltes Urtheil der Strafkammer darf leichtsinnigen Dienstboten zur Beachtung empfohlen werden. Der Dienstknecht Scheer aus Halbmond hatte sich von der Wittve L. in Lintlermarsch 3 Mk. Handgeld auf die Annahme eines Dienstes bei derselben geben lassen, hat aber den Dienst nicht angetreten. Da S. bereits wegen ähnlicher Schwindelthaten mehrmals vorbestraft war, so lautete die Anklage auf Betrug im wiederholten Rückfalle, und erkannte daher das Gericht auf 1 Jahr Zuchthaus und 150 Mk. Geldstrafe.

**Oldenburg**, 3. Nov. Die Verlegungen des Polizeideputats Timmen sind nicht so schwer, als erst angenommen wurde. Timmen wurde schon verschiedentlich todt gejagt, doch wird die Verlegung ihn wohl nur wenige Wochen aus seinem Amte halten. — In der am Sonntag hier stattgehabten Versammlung der Wahlmänner des 1. Landtagswahlkreises wegen Aufstellung eines Kandidaten an Stelle des Herrn Abg. Thorade, der sein Mandat krankheitshalber niedergelegt hat, wurde Herr Wanddirektor Zasperus nominirt. Derselbe hat sich dem G. zufolge zur Annahme der Kandidatur bereit erklärt. Die Wahl findet am 6. Nov. statt. — Auf dem Bahnhöfe verunglückte am Sonnabend ein beim Rangirbedien beschäftigter Arbeiter dadurch, daß er trotz Warnung von Seiten der Beamten zwischen den in Fahrt befindlichen Wagen durchslief und auf diese Weise zwischen die Räder gerieth. Der Brustkasten wurde ziemlich stark gedrückt, und das Blut quoll ihm sofort aus Mund und Nase.

**Oldenburg**, 3. Nov. Vor dem Schwurgericht stand heute die 20jährige, unehelich geborene Meta Tobina Raschen aus Wildeshausen, wegen Betruges und einmal wegen Diebstahls vorbestraft; sie ist angeklagt: 1) Am 1. April 1890 zu Wechloy ihr am 21.

Januar 1890 geborenes Kind durch Werfen in einen theilweise mit Wasser gefüllten Graben vorsätzlich getödtet zu haben; 2) Am 31. Oktober 1889 zu Oldenburg ein Portemonnaie mit 54 Mk. der Ehefrau Silbmann, 3) im November 1889 daselbst der Wittve Schulze Kleidungsstücke im Werthe von 42 Mk. weggenommen zu haben. Die Angeklagte war wegen des ihr zur Last gelegten Betruges und der beiden Vergehen geständig und wurde nach Verurteilung der Schuldfragen zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

**Oldenburg**, 4. Nov. Es sind verjeht worden: Der Ober-Telegraphensekretär Wisbar von Oldenburg nach Bochum, der Postsekretär Siebert von Bernburg und der Telegraphensekretär Hasenbank von Kiel nach Oldenburg. — Der Erbgroßherzog und Gemahlin sind gestern Abend von Lehnjahn hier wieder eingetroffen. Ihre königliche Hoheit die Frau Erbgroßherzogin ist immer noch lebend; hoffentlich wird die hohe Frau hier bald ihrer völligen Genesung entgegengehen. (D. Z.)

**Delmenhorst**, 30. Okt. Am Freitag Abend wurden von einer Weide zu Wahrthum sechs Kühe, den dortigen Landwirthren Bruns und Hatjen gehörend, gestohlen. Der Diebstahl wurde am folgenden Tage entdeckt und, nachdem man in Erfahrung gebracht, daß die gestohlenen Thiere auf dem Bahnhof in Bremen nach Hannover verladen seien, wurde schleunigst nach dort telegraphirt. Zufälligerweise war unterwegs ein Wagen in Brand gelaufen, so daß der Zug in Wunstorf mehrere Stunden Aufenthalt gehabt hatte. So kam die Depesche noch zur rechten Zeit, um die verwegenen Diebe abzufassen.

**Delmenhorst**, 4. Nov. In der gestrigen Schöffengerichtssitzung ereignete sich laut „D. R.“ der glücklicher Weise seltene Fall, daß ein 12jähriges Mädchen wegen Diebstahlsversuch in eine stägige Gefängnißstrafe verurtheilt werden mußte.

**Emden**, 3. Nov. In der am Freitag abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre der Emdener Papierfabrik waren 7 Aktionäre anwesend, die 655 Stimmen vertraten. Das Geschäftsjahr 1. Juli 1889/90 schließt nach Vornahme der statutenmäßigen Abschreibungen mit einem Verlust von 3162,93 Mk., der aus dem Gewinn-Saldo des vorigen Jahres und dem Reservefonds zu bedecken ist. — Von der vierten Reise kehrte heute zurück Vogger „Catharina Christina“, Schiffer S. Simers, mit einem Fracht von 55 1/2 Kranzfr. Fringe. Derselbe hatte viel mit stürmischem Wetter zu kämpfen, hat aber Nezeverluste nicht erlitten.

**Emden**, 3. Nov. Zur Verwältigung der Wassermenge, welche augenblicklich der Ems-Jade-Kanal in Folge der großen Niederschläge aufzunehmen gezwungen ist, wurde an den letzten Tagen in unsern Hafen kein Außenwasser hereingelassen. — Der hierorts sich konstituirende Beamten-Haushaltungs-Verein hat sein Verkaufsalokal bereits eingerichtet.

**Leer**, 3. Nov. In der Beenhuser Jagd erlegte am Sonnabend ein hiesiger Jäger einen wilden Schwan, der von der Schnabelspitze bis zum Schwanzende 1 Meter 50 Ctm. lang ist, und dessen Flugweite genau 2 Meter 50 Ctm. ausmacht. Das Gewicht des schönen Thieres war 19 3/4 Pfd.

**Leer**, 4. Nov. Am Sonntag Abend wurden einige junge Leute, welche vom Spaziergang zurückkamen, in der Osterstraße von einem dem Schifferthum angehörenden Bengel angehalten, weil dieser aus der von den jungen Leuten geführten harmlosen Unterhaltung das Wort „Schiff“ vernommen hatte. Nachdem er denselben in roher Weise plausibel gemacht hatte, daß sie von einem Schiff nichts verstanden, zog er sein Messer und schlug blindlings auf den nächsten jungen Mann, den Sohn des Buchdruckereibesetzers B. hieß, ein, welchem er einen Stich in den Arm beibrachte. Ein nach dem Unterleibe geführter zweiter Stich zer schnitt glücklicherweise nur die Kleider. Der gefährliche Kaufbold ist heute, wie die „E. u. L.-Z.“ erzählt, dingest gemacht.

**Bremervorhaben**, 4. Nov. 9800 russische Brasilien-Auswanderer sind in der Zeit vom 25. bis 28. Okt. in Bremen eingetroffen. In den nächsten Tagen werden noch bedeutende Zugzüge erwartet. — Der Lloyd-Dampfer „Spree“ traf von Newyork kommend gestern Vormittag auf der Weser ein und ging bald nach 12 Uhr bei Bremen vor Anker. Die „Spree“ wird der N. Z. zufolge wieder an das Nordenhamer Pier legen und von dort aus am nächsten Sonnabend ihre zweite Reise über den Ozean antreten.

**Bremen**, 4. Nov. Vom Generalfeldmarschall Grafen Moltke ist dem Präsidenten des bremischen Senats folgendes Amortisations schreiben zugegangen: „Hochgeehrter Herr Präsident! Wollen Euer Hochwohlgeborenen meinen verbindlichsten Dank entgegennehmen für die lebenswürdigen Worte, mit denen Sie mich zu meinem Geburtstag begrüßt haben. Die kostbare Spende edlen Weines aus dem weit berühmten Rathskeller der Stadt Bremen ist richtig in meine Hände gelangt und wenn ich auch für diese Aufmerksamkeit meinen Dank sage, so geschieht es mit der Versicherung, daß der erste Trunk dem Wohle der Stadt gelten soll, die mich nicht bloß als Bürger bei sich aufgenommen hat, sondern mich auch erquidete mit dem Besten, was die Sonne in unserm deutschen Vaterlande erzeugt hat. Mit ausgezeichneter Hochachtung sehr ergebenst Graf Moltke, Feldmarschall. Berlin 29. Oktbr. 1890.“

### Bermischtes.

**Wien**, 3. Nov. Die Beforgnisse über das Schicksal Joh. Orth's (Erzherzog Johann) wachen. Durch das österreichische Konsulat in Montevideo ist amtlich festgestellt, daß Johann Orth nicht den Landweg eingeschlagen, sondern am 11. Juli an Bord seines Schiffes „Santa Margaretha“ sich von Montevideo nach Valparaiso eingeschiffet hat. Falls das Schiff seinen Kurs nicht geändert hat, ist die Verunglückung desselben wahrscheinlich. In der kritischen Zeit herrschten in den betreffenden Gebieten heftige Stürme. In den letzten Tagen sind massenhafte Telegramme an die österreichischen Konsulate Amerikas abgegangen; auf keines ist bisher eine Kunde über den Verbleib des Vermißten eingelangt.

**San Francisco**, 3. Nov. Gestern Vormittag ist das in der Marktstreet gelegene Grande-Hotel gänzlich, das Burlington-Hotel theilweise durch Feuer zerstört. Die angrenzenden Gebäude wurden durch Feuer und Wasser beschädigt. Der Gesamtschaden wird auf 1 1/2 Millionen Dollars geschätzt.

**Rom**, 4. Nov. Ungeheures Aufsehen erregt die heute Nacht erfolgte gräßliche Ermordung des reichen belgischen Geistlichen Don Stefano Halleuz, der unsern des Petersplatzes ein überaus elegantes Appartement bewohnte. Die Leiche des Priesters wurde mit eingeschlagenem Schädel aufgefunden. Alle Umstände deuten auf einen Raubmord hin.

**Hirschberg i. Schl.**, 4. Nov. In vergangener Nacht stieß im hiesigen Bahnhof ein Personenzug auf eine Anzahl Güterwagen. Von Personen ist dabei, von einigen ganz leichten Contusionen abgesehen, Niemand zu Schaden gekommen. Der Schaden an Material soll ziemlich erheblich sein.

**Münster**, Westf., 4. Nov. Der Schnellzug Münster-Gammstieß gestern Abend bei Minkerode auf einen Güterzug. Ein Bremser und mehrere Reisende wurden verletzt, neun Wagen des Güterzuges zertrümmert. Das Unglück entstand durch falsche Weichenstellung.

**Sprottau**, 4. Nov. In der vergangenen Nacht wurde der Bahnmeister Bruncker der auf der Strecke Sagan-Oberleschen eine Nachtrevision vornahm, von einem Zuge überfahren und getödtet.

**Berlin**, 4. Nov. In einer Wabzelle des Admiralsgärtnerbades erschloß sich ein Rechtsanwalt aus Posen. — Wegen wieder

holter Stittlichkeitsverbrechen wurde gestern ein 12 jähriger Knabe verhaftet.

Es dürfte nur wenigen unserer Leser bekannt sein, daß Moltke nicht allein seinen jetzigen neunzigsten Geburtstag an einem Sonntag feierte, sondern daß er auch im Jahre 1800 an einem Sonntag geboren ist. Moltke ist also ein Sonntagskind, gerade wie Friedrich der Große. Moltke's Geburtstag, der 26. Oktober, fiel nach 1800 dann wieder auf einen Sonntag in den Jahren 1806, 1817, 1823, 1828, 1834, 1845, 1851, 1856, 1862, 1873, 1879, 1884, 1890.

### Singefandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

**Wilhelmshaven, 5. Novbr.** Seit dem Eintritt der rauhen Witterung hat auch das Meer der saisonmäßigen Krankheiten, Schnupfen, Halsentzündung, Katarrh, Scharlach u. s. w. seinen Einzug gehalten. Da heißt es denn, vorichtig sein und bei Zeiten die nöthigen Vorkehrungen gegen die Weiterverbreitung der ungesunden Gäste treffen. Zu diesen Maßregeln gehört in erster Linie die sorgfältige Lüftung und Reinhaltung derjenigen Räume, in welchen ein starker Zusammenfluß von Menschen stattfindet, als Schulen, Kasernen, Bahnhöfe, öffentliche Klassen u. s. w. Sehr viel lassen in der angeordneten Richtung zur Zeit die Aborte der höheren Mädchenschule zu wünschen übrig. Da dort bisher das Tonnenstystem noch nicht eingeführt werden können, versteht ein primitiver Eimer die Stelle der Toilette, wodurch mancherlei Unzuträglichkeiten entstehen, deren eingehende Schilderung an dieser Stelle besser unterbleibt. Aber für Abhilfe sollte bald, recht bald gesorgt werden im Interesse der Schülerinnen und deren Angehörigen, wie im Interesse der ganzen Stadt. A. B.

### Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Heppens vom 1. bis 31. Oktober 1890.

**Geboren:** Ein Sohn: dem Arbeiter Stahl, dem Werkarbeiter Gerriets (Zwillinge Knabe und Mädchen), Schiffszimmermann Zuboff, Arbeiter Efers, Tischlerschloßer Sievert, Maurermeister Kleinert; eine Tochter: Schönmacher Janßen, Arbeiter Geethe, Oberfeuermann Hof, Kofenspirant Hillen, Arbeiter Popp. Außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Mädchen) angemeldet.

**Aufgeboren:** Arbeiter G. J. Hellbrich hier und T. S. Janßen zu Wilhelmshaven, Schloßer A. L. H. Lippe hier und H. E. Fichter zu Barel, Zimmergeselle A. H. K. Kohns und B. G. Wilms beide hier, Arbeiter F. J. H. Wilsch hier und L. G. Schütt zu Stralsund.

**Heirathen:** Malergeselle J. G. Buttlinger und M. C. Emmen beide hier, Arbeiter E. H. B. Bödner und G. D. Peters geb. Wiebe beide hier, Arbeiter F. J. M. Below und E. M. Bornhorst geb. Torsche beide hier, Schloßer E. H. Hellwig und A. R. J. Margowat beide hier.

**Verstorben:** Tochter des Tischlers Gintter, 2 M., Sohn des Heizers J. H. Wlosowski 1 M., Tochter des Arbeiters J. H. Janßen 1 J., Sohn des Schmieds K. M. L. Karstädt 10 T., Tochter des Feuermeisters J. Müll 9 M., eine uneheliche Tochter 8 M., Tochter des Kaufmanns D. G. Jürgens

2 J., Sohn des Schneidermeisters T. Schneider gen. Rimentemper 2 M., Sohn des Zimmermanns H. E. Kaffede 1 J. alt.

### Telegraph, Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.

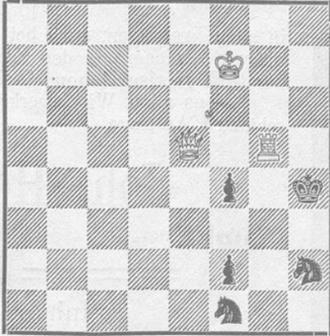
Berlin, 5. Nov. Das Kreuzergeschwader, bestehend aus der Kreuzerregatte „Leipzig“ (Flaggschiff) und den Kreuzerkorvetten „Sophie“ und „Alexandrine“ ist am 8. Nov. von Jervis Bay nach Wellington (Neuseeland) in See gegangen.

### Schach-Ecke.

#### Problem Nr. 30.

Von W. A. Schinkmann in Grand Rapids.

#### Schwarz.



#### Weiß.

Mat in 3 Zügen.

**Auflösung zu Problem Nr. 26.**

1) D e 6 - h 6, K d 4 - c 3. 2) D h 6 - c 1 +, K c 3 - d 4.  
 1) . . . . . S h 1 - f 2, 2) D h 6 - g 7 +, K d 4 - e 3.  
 1) . . . . . S a 8 - b 6, 2) L e 7 - f 6 +, K d 4 - e 5.  
 1) . . . . . b 3 - b 2, 2) D h 6 - f 4 +, K d 4 - e 3.  
 3) L e 7 - f 6 mat.  
 3) L e 7 - g 5 "  
 3) D h 6 - f 8 "  
 3) D f 4 - b 5 " u. s. w.

Richtig gelöst von Herrn Art-Maat K. und Th. W. hier.

**Seidenstoffe** (schwarze, weiße und farbige) von 95 Pfg. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift und gemustert (ca. 380 versch. Qual. u. 2500 versch. Farben) ver- u. färbbar in porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Hofstr.), Zürich. Muster umgehend. Doppelpostporto nach der Schweiz.

### Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt)	Lufttemperat.	Wasser- u. Boden-temperat.	Wind-richtung	Wind-stärke	Niederschlag	
							mm	mm
Nov. 4.	2 h Mttg.	742.8	7.6	—	SW	2	9	cu
Nov. 4.	8 h Abd.	742.5	6.8	—	SW	3	10	cu
Nov. 5.	8 h Mttg.	745.6	4.4	4.3	SW	3	10	Regel

Bemerkungen: 4. Novbr.: Vormittags Regen, ebenso Abends und Nachmittags.

Wilhelmshaven, 5. Novbr. Ausbeicht der Odenburger Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105.60	—
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	98.30	98.85
3 pCt. do.	86.70	87.25
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	104.95	—
3 pCt. do.	98.30	98.85
3 pCt. do.	86.70	87.25
3 pCt. Odenb. Consois	99.	100.—
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	101.—	—
4 pCt. do. do. Stücke à 100 Mk.	101.25	—
3 pCt. do. do.	96.—	97.—
3 1/2 pCt. Odenb. Bodencredit-Pfandbriefe (Hindbar)	99.—	100.—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1880	96.50	—
3 pCt. Odenburger Prämienanleihe	101.—	102.—
4 pCt. Gutin-Lübbecke Prior.-Obligationen	97.—	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	92.70	—
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Franc. und darüber)	103.50	—
4 1/2 pCt. Warsp-Spinn.-Prior. rückzahlbar à 105	98.80	94.55
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	101.90	102.30
Beich. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	167.80	168.60
Beich. auf London kurz für 1 Pfr. in Mk.	20.295	20.395
Beich. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4.15	4.20

Discount der Deutschen Reichsbank 5 1/2 pCt.

### Saut ärztlicher Verordnung

Sollen bei hartnäckigem Husten wie bei veralteter Verklebung Fay's Sodener Mineral-Pastillen in heißer Milch aufgelöst und den Leidenden in wiederholten Gaben dargereicht werden. Die so erzielte Wirkung ist eine außerordentliche, der Husten wird gehoben und die Schleimlösung dertat begünstigt, und gefördert, daß der Kranke schon nach kurzem Gebrauche die wünschenswerthe Erleichterung wahrnehmen kann. Dabei ist die Kur sehr einfach und nicht kostspielig. Alle Apotheken und Drogerien halten Fay's Sodener Mineral-Pastillen à 85 Pfg. die Schachtel verkauft.

### Gefunden

1 Knabenmütze — 1 Brille mit Futteral — 1 weiße Kinderhatschürze — 1 schwarzer steifer Herrenhut — 1 schwarzer Frauenmantel — 1 schwarze Kammgarnhose — 1 altes Klapp-Portemonnaie enth. 68 Pfennig Geld und eine Arbeiterfahrkarte Mariensiel-Wilhelmshaven — 1 Kutschermütze mit Silberband — und 4 weiße Taschentücher, gez. „L.“

Die Eigenthümer der vorstehend genannten Sachen werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten in dem diesseitigen Polizei-Bureau geltend zu machen.

Wilhelmshaven, den 31. Okt. 1890.

### Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 7 des Gesetzes, betreffend die Einführung einer Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer vom 25. Mai 1873 und des § 28 des Gesetzes vom 1. Mai 1851 werden die Besitzer von Immobilien in der Stadt Wilhelmshaven beauftragt, die Berechnung des Einkommens zum Zwecke der Klassensteuer u. s. w. Veranlagung pro 1891/92 hiermit aufgefordert, die auf ihren Grundstücken ruhenden Lasten, Hypothekschulden u. s. w. und zwar unter Vorzeigung der Zinsquittungen, Angabe des Datums der Schuldburden, der Namen der Gläubiger u. s. w. hier im Bureau des Unterzeichneten bis zum 20. t. M. anzugeben.

Die Grundbesitzer werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die in früheren Jahren bereits abgegebenen und noch bestehenden Schulden wiederholt zur Anmeldungzubringen sind.

Wilhelmshaven, 28. Oktober 1890.

Der Magistrat.  
Detken.

### Verkauf.

Weiland Schmiedemeister Carl Anton Wieting zu Groß-Ottem Erben beauftragt mich, ihre zu Groß-Ottem belagene, zu Artikel 259 der Mutterrolle der Gemeinde Schortens verzeichnete

### Besitzung,

bestehend in einem kompletten Wohnhause mit Schmiede und 1,25,21 ha Garten und Weideland, unter der Hand zu verkaufen und werden deshalb Kaufliebhaber ersucht, sich ehestens zur Verkaufsunterhandlung bei mir einzufinden.

Neuende, den 4. November 1890.

### G. Gerdes,

Auktionator.  
1 bis 2 junge Leute erhalten gutes Logis  
Marktstraße 40, I.

### Verkauf.

Ein zu **Neuender-Mühlengraben** gelegenes **Immobil,** bestehend aus einem zu mehreren Wohnungen eingerichteten Hause und großem Garten, habe ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Heppens, 4. Nov. 1890.

### G. Heiners.

Auf sofort zu vermieten eine **Untermwohnung** am Tomndich.

Heppens, den 4. November 1890.

### G. Heiners.

Zu vermieten eine **Oberwohnung** zum 1. November, bestehend aus fünf Räumen. Berl. Gökerstraße 11.

### Zu vermieten

eine hochf. möblirte **Wohnung** zum 15. November oder später.

W. Wollermann, Vantersstr. 1.

### Zu vermieten

eine freundliche Etagenwohnung in der Nähe des Bahnhofes auf sofort oder später. Näheres Vantersstraße 9.

### Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Kammer und Keller nebst Gartenland, preiswerth zu vermieten.

Blüße, Uferstraße 6.

### Barterre-Wohnung

In der Rathsapothek ist die f. J. von Herrn Kapl.-Lieut. Bredow benutzte an einzelnen Herrn zu vermieten.

C. Haffe, Apotheker.

### Oberwohnung mit Zubehör

Umstände halber auf sofort ev. später eine freundliche

### Gesucht.

Ein anst. ja. Herr sucht ein febl. möbl. Zimmer zu mieten. Off. mit Preisang. u. F. 10 an d. Exp. d. Bl.

### Gesucht eine Wohnung

von 3 Stuben und Kammer zu Neujahr im Stadttheil im Preise bis zu 480 M. Off. u. A. S. an die Exp. d. Bl.

### Mädchen

Ein ordentliches, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes

### Für Wirthe!

100 Stück ganz neue, sehr starke Rohrströme, pro Stück 2 Mk. 75 Pfg. bei D. Hoting, Oldenb., Markt 12.

### Kleiner Laden

Auf sofort ein mit Familienwohnung zu mieten gesucht im Stadttheil Heppens. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1000 an die Exped. d. Blattes.

### Techniker gesucht,

der geneigt ist, in seiner freien Zeit für eine Maschinenfabrik **Entwürfe** anzufertigen. Offerten unter 45 bef. die Exped. d. Blattes.

### Gesucht

eine tüchtige **Waschfrau.** Wilhelmstraße 5, 1. Etage.

Das Welt-Partien-Vermittlungs-Institut Tschchen a. G. sucht für jeden Kreis der Provinz Hannover eine geeignete **Persönlichkeit bei hoher Provision als Vertretungsmann.** Offerten unter G. K. postl. Tschchen a. G., Böhmen.

### Junge Mädchen,

welche das **Schneidern** erlernen wollen, können sich melden.

### Geschw. Vohs,

Bismarckstraße 30.

### Mädchen gesucht.

Zum 1. Dezember wird ein brauchbares und zuverlässiges

### Die Jagd

auf meinen Ländereien habe noch zu **verpachten.** Heppens, den 3. November 1890.

### Chr. Irs Wwe.

Die von der K. K. chemisch-physiol. Ver.-Stat. f. Wein- u. Obstbau zu Klosterneuburg bei Wien sowie v. mehr. deutsch. Autor. begutachteten



### Medizinal-Ungarweine

sind in Original-Verpackung zu en-gros-Preisen zu haben bei **Ferdinand Cordes, Bant-Wilhelmshaven.**

### Wenescher Ausbruch

Besonders wird (Spezialität: „Blutwein“) für Blutmarme u. Bleichsüchtige empfohl.

### Meine drei kleinen Säle,

passend für Vereine und **Sachzeiten,** empfehle bei billiger Preisstellung und aufmerksamer Bedienung.

### Albert Thomas.

### Möbel-Lager

von D. Hoting, Oldenburg, Markt 12.

bringt sein großes Lager aller gangbaren Möbeln in freundliche Erinnerung, sowie Wiener, Binsen- u. Polsterstühle zu den billigsten Preisen.

### D. Hoting, Oldenburg,

empfehle 2 Bouyewagen, 1 Selbstfahrer und 1 für Bier, Wein- u. Spirituosen-Geschäft passend, mit Fachereinrichtung.

### Herren-Haveloks

empfehle **B. H. Bührmann, Wilhelmshaven.**

### Schulter-Kragen,

theilig, von Pelz und Krinmer.

### B. H. Bührmann,

empfehle in neuer, frischer Qualität: **Geschälte Erbsen, Gelbe Erbsen, Grüne Erbsen, Graue Erbsen, Bohnen, Große Linsen.**

### H. Sosath.

Erstuche alle Diejenigen, welche mir von früher noch schulden, binnen 14 Tagen Zahlung zu leisten, widrigenfalls ich gerichtliche Hilfe in Anspruch nehme.

### F. Krüger, Bant,

Unterstraße.

### Piltenmilch-Beise

von **Carl John & Co.,** Berlin, ist vermöge ihres hohen Gehaltes an Preis-Wurzel-Extrakt die alleinige Beise, welche zur Pflege und Erhaltung eines schönen Teints unerlässlich ist; a Stück 50 Pfg. zu haben bei

### F. Krüger, Bant,

Unterstraße, Bismarckstr. 16.

### Repariren und Lackiren

von **Korbwaren jeder Art,** ferner wird das **Flechten der Rohrströme** sauber und schnell ausgeführt.

### Eberh. Telkamp, Korbmacher,

Odenburgerstraße 2.

### W. Schütt.

Anmeldungen nehmen die Herren **Parfion & Langnese** in Hamburg entgegen.

### blattrothen Kartoffeln

ist 3 Mk. à Ctr. ab Lager; frei ins Haus gebracht je nach Entfernung und Größe des Auftrags 10—20 Pfg. à Ctr. Bringerlohn. In 8—14 Tagen erhalte noch wieder Sendung.

### J. B. Egberts.

**Ersten Cognac, à Fl. 5 Mk. Ersten Jamaica-Rum, à Fl. 4 Mk. Ersten Batavia-Arac, à Fl. 3 Mk.** Nur direkt bezogen und von mir hier verkauft.

**Verfeinertem Cognac, à Fl. 1,25 u. 2 Mk., versch. Jamaica-Rum, à Fl. 1 u. 1,50 Mk., versch. Batavia-Arac, à Fl. 1 u. 1,50 Mk.** (wohlgemerkt keine aus Essenzen hergestellten Fabrikate, sondern aus obigen echten Sachen vorzüglich hergestellt) **Verfeinertem Cognac** empf. die Destill. v. C. I. Arnoldt, Wilhelmshaven. Niederl. v. ämmtl. Spirit. für 50 Pfg.-Bazar.

### Lager komplet fertiger Särge.

Th. Popken.

### Rechte Glycerin-Schwefelmilch = Seife

aus der kgl. Hofparfümerie Wunderlich, Nürnberg, präparirt 1882, beliebteste Toilettenseife zur Erlangung eines schönen, samtartigen weißen Teints; zur Reinigung von Hautschärfe, Hautausschlag, Jucken, Flechten, Hitzpilzeln, Mitesern u. s. w. zu 35 Pfg. bei C. Haffe, Rathsapothek, sowie in **Gutmacher's** Drogerie, Wilhelmshaven.

Wer sich nicht den ganzen Winter über schlechte Kartoffeln ärgern will, der kaufe jetzt den Winterbedarf von

**B. Wilts.**

Derselbe hält nur die beste und mehlreichste Waare am Lager.

Schiff „Hosianna“ Capt. Wilters, löst von heute ab meine rühmlichst bekannten

**Schott. Haushaltungskohlen.**

Aufträge nehme gern entgegen

**B. Wilts.**

Empfehle schöne weiße und blaurothe

**Speise-Kartoffeln,**

à Centner 2,90 Mark frei ins Haus.

J. Bütemeyer, Grenzstr. 79.

**Großer Porzellan-, Steingut- und Glaswaaren-Ausverkauf**

bei Wittwe Lammers, Neuheppens, Bismarckstr.

Allen hochgeschätzten Herrschaften und Restaurateuren von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich meine noch vorhandenen Waaren, um in die Heimath zurückzuführen, und weitere Ausgaben für Fracht u. s. w. zu vermeiden, zu jedem annehmbaren Preise verkaufe. Speiseteller mittlerer Größe das Duzend 60 Pfg., kleine Desserteller zu 60 Pfg. per Duzend, dicke Porzellan-Speiseteller zu 20 Pfg. das Stück, Waschküchlein in allen Mustern von 3 Mk. an, feine Goldtassen von 30 Pfg. an, Waschküchlein und Nachtöpfe einen großen Posten, von 30 Pfg. an. Da solche Gelegenheit nicht immer geboten wird, so mache ich hauptsächlich darauf aufmerksam. Der Verkauf beginnt von

**Dienstag, Morgens 10 Uhr bis Sonnabend Abend.**

Bitte um geneigte Abnahme.

**M. Decher.**

Erwarte in den nächsten Tagen eine Ladung prima

**Schott. Haushaltungskohlen**

und halte dieselben zu billigsten Preisen empfohlen. Bestellungen erbitte baldigst.

**H. Menken, Kopperhörn.**

**Amerik. Rindfleisch**

mit und ohne Knochen,

**Kleinfleisch**

empfehle

**Joh. Freese.**

**Buntstickereien:**

gestickte Schuhe, Kissen, Sambrequis, Tischläufer, Teppiche, Hosenträger, Turnergürtel u. s. w.

**Weißstickereien:**

Parade-Handtücher, Decken in allen Sorten, Nachttaschen, Tischläufer u. s. w.

Fert. Schirmfutterale, Schlittschuhtaschen, Stoppbeutel, Marktnetze, Plaidriemen und 100 andere Sachen, Alles zum Sticken.

Fertige Hosenträger und Turnergürtel.

Biete in diesen Artikeln eine sehr große Auswahl.

**A. G. Diekmann**

**Echte Frankfurter Brühwürstchen, ff. Berl. Würstchen.**

**Randfleisch, Nagelholz, Prima Gänseschmalz**

empfehlen

**Gebr. Dirks.**

**Zu Weihnachts-Einkäufen**

empfehle große Partien in

**Kleiderstoffen**

jeder Art,

sowie

**Kleiderstoff-Reste**

enorm billig!

**A. G. Diekmann**

**Sauerkohl**

3 Pfund 20 Pfg. empfiehlt

**J. B. Egberts.**

Neue

**Bosn. Pflaumen,**

80/85-stückige, à Pfd. 35 Pfg., empfiehlt

**J. B. Egberts.**

**Wagen-Lichte**

empfehle billigst

**J. B. Egberts.**

**Mirabellen-Marmelade,**

**Melange-Marmelade**

empfehle billigst

**Joh. Freese.**

**Bratheringe,**

**Cachsheringe**

empfehle

**Joh. Freese.**

10 Pfd. kräft. schöne Nüschenschütle empf. D. Hötting, Oldenburg, Markt 12.

**Vollständiger Umschwung auf dem Cigarren- und Tabaks-Gebiete.**

Durch Eröffnung unserer Niederlage hier, Roonstrasse 92 — im Süß'schen Neubau — haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, dem w. Publikum, speziell für Wiederverkauf, Gelegenheit zu bieten, aus erster Hand, d. h. aus der Fabrik direkt seinen Bedarf decken zu können und zwar machen wir

**konkurrenzlose Offerten**

in allen Preislagen, auch bei den kleinsten Aufträgen. Ebenso sind wir allein in der Lage, von unseren Speichern in den Freihäfen zu Hamburg und Bremen direkt, also ohne Zoll, die Schiffe der Kaiserlichen Marine prompt ohne Konkurrenz ausrüsten zu können.

Uns allen Wiederverkäufern bestens empfehlend, zeichnen wir in Entgegensehung der geschätzten Aufträge

Hochachtend

**Joh. Heinr. Schmersahl & Co.,**

Hamburg.

Altona.

Ottensen.

New-York.

Filiale Wilhelmshaven.

Inhaber: Hans Bode, Roonstrasse 92.

Man verlange überall

**CHOCOLAT MENIERE**

Anderer Unternehmungen halber will ich mein Lager in möglichst kurzer Zeit räumen und halte daher von heute an einen

**Total-Ausverkauf**

ab. Ich verkaufe sämtliche Artikel mit 20, einige sogar mit 25 Prozent Rabatt, an sämtlichen Sachen stehen die realen Preise offen verzeichnet, auch führe ich, wie bekannt, nur beste Qualitäten. Achtungsvoll

**Louis Possiel,**  
Roonstraße 84.



Eine grosse Sendung

**Kinderwagen**

ist eingetroffen.

**Ed. Buss,**  
Wilhelmshaven.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Mit dem heutigen Tage eröffne Roonstraße Nr. 16 im Hause des Herrn Peyer eine

**Filiale f. meine Dampffärberei u. chemische Wäscherei.**

**Specialität:**

Chemische Reinigung jeder Art Damen- und Herren-Garderobe, so reich dieselbe auch besetzt ist, sie wird unzerrennt durch chemische Reinigung aufs Sauberste wieder hergestellt. Gesellschafts- und Hauskleider, Sammet, Pelzfachen, Mäntel, Umhänge werden ebenso, wie Paletots, Röcke, Hosen, Westen, Uniformen durch dieses Verfahren vollkommen gereinigt, ohne an Facon und Glanz etwas einzubüßen. Dieselbe Reinigungsart bewahrt sich ebenso bei gepolsterten Möbeln, Teppichen, sowie gestickten und wärmtrenn Gegenständen.

**Färberei:**

**Damen-Garderoben** jeder Art als: Wintermäntel, Abend- und Regenmäntel, Kleider, Jackets lassen sich, je nach ihrer Beschaffenheit, zerrennt und unzerrennt auf- oder umfärben. Seidene Kleider und Sammet werden nur getrennt gefärbt.

**Herren-Garderoben** jeder Art als: Winterpaletots, Röcke, Hosen, Westen, die verwaschen sind, lassen sich durch Auf- oder Umfärben ebenso wie neu wieder herstellen.

**Möbelstoffe** in Seide und Wolle, ebenso gemischte Stoffe lassen sich durch Färben wieder erneuern; bei Blüch und Sammet, welche durch längeren Gebrauch abgenutzt sind, ist ein Pressen in beliebigen Mustern sehr zu empfehlen. **Füll- und Aus-Gardinen** werden gereinigt und wie neu appetirt, event. auch creme gefärbt.

Haupt-Geschäft befindet sich **Banterstraße 11** beim Bahnhof, Annahmestelle Bismarckstraße 59 im Postgeschäft von **Marie Jürgens.** Hochachtungsvoll

**F. W. Mäkler.**



**Gebr. Dirks' Gebraunter Java-Kaffee**

ist die beste und reellste Marke. Alleinig Niederlage bei den Herren **Gebr. Dirks.**

Soeben angekommen Schiff „Cornelius“ mit einer Ladung

**Schott. Haushaltungskohlen,**

prima Sorte, und empfehle dieselben zu billigen Preisen.

**E. Seeliger, Bismarckstr. 13.**

**Saison-Theater Wilhelmshav. Kaisersaal.**

**Donnerstag, d. 6. November c.,**  
Zum 1. Male.

**Novität.**

**Nervöse Frauen.**

Lustspiel in 3 Akten nach dem Französl. von Franz Wallner.

Dieses Stück unterliegt einem außergewöhnlich hohen Aufführungshonorar und bitte ich die hochgeschätzten Spectatorbesucher, mich nicht wieder sitzen zu lassen, wie bei der vor. Aufführung von „Papas Fittlerwochen“, ich wäre sonst gezwungen, meine Vorstellungen abzubrechen.

Hochachtungsvoll

**Freih. Unger.**

**Schach-Club.**  
Heute, Donnerstag:  
**Spiel-Abend**  
in **C. Meyer's Restaurant.**

**Militair-Verein.**

**Donnerstag, den 6. d. M.,**  
Abends 8 Uhr:

**General-Versammlung**  
im Hotel Burg Hohenzollern.  
**Der Vorstand.**

**Öffentliche Tischler-Versammlung**  
am Freitag, den 7. November,  
Abends 8 Uhr

bei Gastwirth **Gose** in **Kopperhörn.**  
Tagesordnung:  
Besprechung über den Tischlerkongress.

**Nach Schluss:** Mitglieder-Versammlung.  
Tagesordnung:  
1) Aufnahme neuer Mitglieder.  
2) Gehung der Beiträge.  
3) Besprechung über einen Delegirten.  
4) Verschiedenes.  
Es wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

**Der Vorstand.**

**Techniker-Verein,**  
Wilhelmshaven.

Am Freitag, den 7. ds. Mts.,  
Abends 7 1/2 Uhr:

**Vorstandssitzung.**  
Abends 8 Uhr:

**Monatsversammlung**  
im Vereinslocal.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht.  
**Der Vorsitzende.**

**Wohltätigkeits-Verein.**

Monatliche Zusammenkunft  
Donnerstag, den 6. November, Nachm.  
3 Uhr, in „Burg Hohenzollern“. Um  
zahlreichen Besuch bittet freundlichst  
**Der Vorstand.**

**Weisse wachlederene**

**Militair-Handschuhe,**  
Paar 1 Mk. 10 Pfg.

**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.